

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Einleitung.....	1
Kapitel 1: Die Entwicklung des Bedürfnisses nach externer Kontrolle am Maßstab der EMRK aus der Rechtsprechung der Europäischen Gerichtshöfe	5
<i>A. Einbindung der EMRK in die alte EG-Rechtsordnung durch den EuGH</i>	<i>5</i>
I. Anfänge des Grundrechtsschutzes in der EuGH-Rechtsprechung und Solange I.....	5
1. Frühe EuGH-Rechtsprechung.....	5
2. Solange I.....	6
3. Heranziehung der EMRK als Hauptgrundrechtsquelle	7
II. Solange II.....	8
III. Anfänge der Bezugnahme auf EGMR-Rechtsprechung	9
1. Ausdrückliche Bezugnahme auf den EGMR zur Bestimmung der Schutzbereiche und Schranken	9
a) Rechtssache P gegen S und Cornwall City Council	9
b) Strafverfahren gegen X	10
c) Fall Familiapress	10
d) Fall Grant	10
e) Fall Baustahlgewebe	11
f) Fall Hüls AG	12
2. Fortbestehende Defizite im Bereich der Schranken-Schranken	12
a) Bananenmarktentscheidung	13
b) Entscheidung Fishermen's Organisations	14
c) Wechsel zwischen isolierter und integrierter Verhältnismäßigkeitsprüfung als Symptom.....	15
IV. Anrufung des EuGH als Menschenrechtsgerichtshof im Vorabentscheidungsverfahren.....	16
1. Beispiel 1: Fall Krombach.....	16

2. Beispiel 2: Fall Carpenter.....	17
V. Spezifische Anpassung an EGMR-Rechtsprechung.....	17
VI. Ablehnung der Anpassung an die EGMR-Rechtsprechung.....	19
1. Herausgabe belastender Dokumente im Kartellverfahren.....	19
2. Recht zur Stellungnahme auf die Schlussanträge des Generalanwalts.....	21
VII. Bewertung der Rechtsprechung	23
 <i>B. Bisherige Behandlung von Individualbeschwerden mit EU-/EG-Bezug durch den EGMR</i>	 24
I. Konstellationen der Unzulässigkeit <i>ratione personae</i>	25
1. Fall CFDT.....	25
2. Fall Connolly	26
II. Konstellationen der vollständigen Verantwortlichkeit eines Mitgliedstaats	27
1. Verletzung des Gemeinschaftsrechts durch einen Mitgliedstaat	27
a) Nichtvorlagerüge: Fall Divagosa und folgende	27
b) Fall Dangeville	28
c) Fall Grifhorst	30
2. Auslegung des EU-Rechts als Vorfrage.....	30
a) Fall Caprino.....	31
b) Fall Marchiani	32
c) Fall M. S. S.....	33
3. Konventionsverletzung durch Primärrecht.....	34
4. Konventionsverletzung durch Sekundärrecht.....	36
a) Fall Procola	36
b) Fall Cantoni	37
III. Konstellationen der eingeschränkten Verantwortlichkeit eines Mitgliedstaats	38
1. Fall M. & Co.....	38
2. Fall Bosphorus	39
3. Fall Coopérative des Agriculteurs de la Mayenne.....	42
4. Fall Biret.....	43
5. Fall Kokkelvisserij	44
IV. Bewertung der Rechtsprechung	47
 <i>C. Zusammenfassung.....</i>	 49

Kapitel 2: Der politische Umgang mit dem Desiderat eines Beitritts zur EMRK in der EU..... 51

<i>A. Politische Signale zur Integration der EMRK in das frühere Gemeinschaftsrecht</i>	<i>51</i>
I. Frühe politische Initiativen zur Beachtung der EMRK.....	51
II. „Table Ronde“ des Europäischen Parlaments und Folgediskussion.....	52
III. Memorandum der Kommission.....	53
IV. Parlamentsentschließung vom 27. April 1979	55
V. Das Gutachten 2/94 und sein politischer Vorlauf	55
1. Vereinzelt Initiativen der 80er und 90er Jahre	55
2. Gutachten 2/94.....	58
a) Bedenken der Mitgliedstaaten.....	59
b) Einlassungen der Beitrittsbefürworter	61
c) Stellungnahme des EuGH	62
VI. Fortgang der Debatte nach dem Gutachten 2/94.....	62
VII. Zusammenfassung: wesentliche Punkte der Entwicklung.....	64
 <i>B. Erarbeitung und Bedeutung des neuen Art. 6 Abs. 2 EUV</i>	 <i>65</i>
I. Arbeit im Verfassungskonvent.....	65
1. Zwischenbericht vom 31. Mai 2002.....	66
2. Europaratsstudie zum EMRK-Beitritt der Union	67
a) Vorlageverfahren vom EuGH zum EGMR	68
b) Modalitäten der EU-Beteiligung an EGMR-Verfahren.....	68
3. Schlussbericht der Gruppe II vom 22. Oktober 2002	70
4. Behandlung der Beitrittsklausel in den Plenarsitzungen des Konvents.....	72
II. Verankerung der Beitrittsklausel im Verfassungsvertrag.....	73
1. Text der Beitrittsklausel	73
2. Protokollbestimmung über die Beitrittsvoraussetzungen.....	73
a) Vorgaben für die Passivlegitimation aus Gutachten 1/91.....	74
b) Sonstiger Regelungsgehalt des Protokolls	75
3. Ergänzende Erklärung in der Schlussakte	75
4. Scheitern der Implementierung.....	76
III. Fortgang nach Scheitern des Verfassungsvertrags.....	76
IV. Erarbeitung des Verhandlungsmandats nach Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon	78
1. Programm der spanischen Ratspräsidentschaft	79

2. Geheimer Kommissionsentwurf für ein Verhandlungsmandat und erstes informelles Treffen mit dem Lenkungsausschuss für Menschenrechte	79
3. Reflexionspapier des EuGH	80
4. Entschließung des Europäischen Parlaments zum Verhandlungsmandat.....	81
5. Mandatsentwurf der spanischen Ratspräsidentschaft	82
a) Mitbeklagtenmechanismus.....	82
b) Interne Normenkontrolle durch den EuGH.....	84
6. Mandatserteilung und Verhandlungsaufnahme	87
V. Zusammenfassung der Entwicklung.....	90
Kapitel 3: Künftige Praxis der Individualbeschwerde in EU-Angelegenheiten	93
<i>A. Richtiger Beschwerdegegner</i>	<i>93</i>
I. Eindeutig einem Beschwerdegegner zuzuordnende Konstellationen.....	95
1. Vorgänge innerhalb der EU-Institutionen	95
2. Durchsetzung unionsrechtlicher Rechtspositionen gegen die Mitgliedstaaten.....	96
II. Von der Neuregelung erfasste Konstellationen	96
1. Auslegung des EU-Rechts als Vorfrage für die Beurteilung der Konventionswidrigkeit	96
2. Beschwer durch Vollzug beschwerenden EU-Sekundärrechts..	98
3. Unmittelbarer Grundrechtseingriff durch Unionsorgane	98
III. Sonderfall: Konventionsverletzung durch Primärrecht	99
IV. Notwendigkeit besonderer Regeln über die Beteiligung der EU bei eigentlich geteilter Verantwortlichkeit	101
1. Handlungsoptionen des EGMR ohne Sonderregelung.....	101
a) Möglichkeit 1: Bestimmung des mitgliedstaatlichen Verantwortungsanteils	101
b) Möglichkeit 2: Beibehaltung des Status quo.....	102
c) Möglichkeit 3: Ignorierung der teilweise unionsrechtlichen Herkunft der Beschwer	103
2. Konsequenz.....	104
V. Ausgestaltung der Passivlegitimation.....	104
1. Wortlaut der angedachten Regelung	104
2. Bewertung.....	105
a) Problematische Konstellationen	107
b) Schlussfolgerung	108

3. Notwendige Modifikationen bzw. Absicherungen	109
a) Erfassung aller Fallkonstellationen durch den Wortlaut	109
b) Beitrittspflicht für potentielle Streitgenossen	109
4. Rechtliche Umsetzung der notwendigen Anpassungen	110
a) Einseitige Erklärung zu EU-internen Regeln über die Beitrittspflicht.....	110
b) Ausschluss eines Vorbehalts bzgl. der erfassten Fallkonstellationen.....	111
c) Einseitige Interpretationserklärung zu den erfassten Fallkonstellationen.....	111
VI. Zwischenergebnis	112
VII. Exkurs: Staatenbeschwerde gem. Art. 33 EMRK	113
<i>B. Rechtswegerschöpfung und Rolle des EuGH.....</i>	<i>115</i>
I. Beschwerden gegen EU oder Mitgliedstaat alleine.....	115
II. Besonderheiten des Mitbeklagtenmechanismus.....	115
1. Beschreiten des Unionsrechtswegs	115
a) Vollzug angegriffener EU-Beschlüsse.....	115
b) Vollzug angegriffener Rechtsakte mit Verordnungscharakter.....	117
c) Unzulässige Beschreitung des EU-Rechtswegs	118
2. Beschreiten des mitgliedstaatlichen Rechtswegs.....	119
a) Vollständige Determinierung der Beschwer im Vorabentscheidungsverfahren	120
b) Unterlassene Vorlage an den EuGH	122
aa) Wortlaut der Regelung im Abkommensentwurf	122
bb) Bewertung	123
(1) Sinnhaftigkeit der Einbindung des EuGH	123
(2) Verfahrenstechnische Ausgestaltung der Einbindung.....	126
<i>C. Sonstige Verfahrensfragen.....</i>	<i>129</i>
I. Anwendbarkeit der Protokolle	129
1. Ratifizierung der Zusatzprotokolle durch die EU.....	129
2. Anwendbarkeit der Protokolle im Verfahren vor dem EGMR	131
II. Abstimmung der Verhandlungsführung	132
III. Gütliche Einigungen und einseitige Erklärungen	132
IV. Einlegung von Rechtsmitteln.....	133
<i>D. Umsetzung der Urteile.....</i>	<i>134</i>
I. Wiederaufnahme des Gerichtsverfahrens	134

1. Nationaler Rechtsweg: Beispiel Deutschland.....	135
2. EU-Rechtsweg	137
II. Gesetzgeberische Änderung der Rechtslage.....	138
III. Leistung einer gerechten Entschädigung (Art. 41 EMRK).....	139
IV. Überwachung der Urteilsumsetzung im Ministerkomitee.....	141
<i>E. Zusammenfassende Bewertung.....</i>	142
Kapitel 4: EU-Grundrechtsschutz nach dem Beitritt der EU zur EMRK.....	146
<i>A. Formeller Status der EMRK in der Unionsrechtsordnung</i>	<i>146</i>
I. Kein primärrechtlicher Rang kraft Ratifizierung in den Mitgliedstaaten	146
II. Rang zwischen Primär- und Sekundärrecht.....	148
<i>B. Teilnahme am Anwendungsvorrang</i>	<i>149</i>
I. Eignung zur unmittelbaren Wirkung	149
II. Umfang der Teilnahme am Anwendungsvorrang	150
1. Vergleichbarkeit mit gemischten Abkommen	150
2. Parallelität von EMRK-Wirkung und Anwendbarkeit der Unionsgrundrechte	152
a) Kodifizierung des Anwendungsbereichs der Unionsgrundrechte in Art. 51 GRCh	153
b) Bindung der EU-Organe, -Einrichtungen und -Stellen.....	154
c) Bindung der Mitgliedstaaten über Art. 51 Abs. 1 S. 1 GRCh	156
aa) Durchführung im engeren Sinn	156
(1) Vorgaben ohne Spielräume für die Mitgliedstaaten	157
(2) Vorgaben mit Spielräumen für die Mitgliedstaaten	157
(a) Unionsrechtliche Perspektive	157
(b) Verfassungsrechtliche Perspektive	159
(c) Schlussfolgerung.....	160
(3) Mitgliedstaatliche Maßnahmen im Umfeld von EU-Vorgaben	161
(a) Makrologischer Ansatz.....	161
(b) Mikrologischer Ansatz	161
(c) Richtungsentscheidung des EuGH.....	162
(aa) Erkenntnisse aus der früheren EuGH- Rechtsprechung.....	162

(bb) Übertragung auf die Auslegung des Art. 51 GRCh im Fall Iida	163
(cc) Ergänzende Erkenntnisse aus dem Fall McB.	164
(d) Abgrenzungsprobleme	164
bb) Sonstige Richtlinienwirkungen	165
d) Wirkung der Unionsgrundrechte im Anwendungsbereich der Grundfreiheiten	166
aa) Wirkung als Schranken der Grundfreiheiten	167
(1) Fall Schmidberger	167
(2) Fall Omega Spielhallen	168
(3) Fälle Viking Line und Laval	170
(4) Bewertung der Rechtsprechung	172
bb) Wirkung als Schranken-Schranken der Grundfreiheiten	174
(1) Traditionelle Rechtsprechung des Gerichtshofs	174
(a) Rechtssache ERT	174
(b) Rechtssache Familiapress	175
(c) Rechtssache Carpenter	176
(d) Rechtssache Karner	177
(e) Rechtssache Ruiz Zambrano	179
(aa) Schlussanträge der Generalanwältin	179
(α) Koppelung der EU-Grundrechte an die Unionsbürgerschaft	179
(β) Koppelung der EU-Grundrechte an die EU-Gesetzgebungskompetenzen	182
(bb) Urteil des Gerichtshofs	184
(2) Möglichkeit der Einschränkung durch Verweis auf Art. 51 GRCh	186
(a) Entstehungsgeschichte des Art. 51 GRCh	186
(b) Erläuterungen zu Art. 51 GRCh	187
(c) Neueste Rechtsprechung des EuGH	188
(d) Schlussfolgerungen	189
(3) Bedeutung des sog. Opt-out-Protokolls	192
e) Besonderheiten bei positiven Pflichten	194
 C. Materielle Bedeutung der EMRK für den EU-Grundrechtsschutz	195
I. Zweipolige Grundrechtsverhältnisse	196
1. Sich entsprechende Rechte (Art. 52 Abs. 3 GRCh)	196
a) Verweis auf die Rechtsprechung des EGMR	196
b) Art. 52 Abs. 3 S. 2 GRCh als Öffnungsklausel	197

c)	Quasi-Verbindlichkeit der in den Erläuterungen enthaltenen Liste.....	199
d)	Gebotene methodische Vorgehensweise.....	200
aa)	Auswirkungen auf Schutzbereich und Schranken.....	200
(1)	In der EMRK schrankenlos gewährleistete Rechte.....	200
(2)	In der EMRK mit besonderem Schrankenvorbehalt gewährleistete Rechte.....	201
(3)	Vorgehensweise bei Gewährleistungspflichten.....	202
bb)	Auswirkungen auf die Schranken-Schranken.....	202
(1)	Vorbehalt des Gesetzes.....	203
(2)	Wesensgehaltsgarantie.....	205
(3)	Legitimes Ziel.....	206
(4)	Verhältnismäßigkeit.....	207
2.	Sich teilweise entsprechende Rechte.....	210
3.	Sich nicht entsprechende Rechte (Art. 53 GRCh).....	211
4.	Sonderfall: unter Art. 52 Abs. 2 GRCh fallende Rechte.....	213
5.	Schlussfolgerung.....	215
II.	Mehrpolige Grundrechtsverhältnisse.....	215
1.	Ausgleich zwischen Konventionsrechten.....	216
a)	Erfahrungen aus dem Verhältnis EGMR – nationale Gerichte.....	216
aa)	Ursprüngliche Haltung des EGMR.....	217
bb)	Anpassung in Deutschland.....	218
(1)	Görgülü-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts.....	218
(2)	Neue Caroline-Entscheidung des BGH.....	219
(3)	Caroline-III-Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts.....	220
(4)	Schlussfolgerung.....	222
cc)	Anpassung in England und Wales.....	222
(1)	Ausgangssituation des englischen Privatsphärenschutzes.....	222
(2)	Der Human Rights Act und seine anfängliche Rezeption durch den Court of Appeal.....	223
(3)	Grundsatzurteil Campbell des House of Lords.....	225
(4)	Weitere Rechtsprechungslinie der englischen Gerichte.....	226
(5)	Schlussfolgerung.....	228
dd)	Ausgangssituation für den EGMR.....	228
ee)	Reaktion von Seiten des EGMR.....	230
b)	Weiterreichung des Abwägungsspielraums im Verhältnis EuGH – nationale Gerichte.....	233

aa) Urteil Lindqvist	233
bb) Urteil Promusicae	234
c) Konsequenz	234
2. Ausgleich zwischen Konventionsrecht und Nicht-EMRK- Recht.....	235
<i>D. Zusammenfassung</i>	237
Schlussbetrachtung.....	240
Überblick über die Ergebnisse	243
Literaturverzeichnis	255
Sachregister	271